

2. Netzwerktreffen der Bioenergiemanager aus Nordrhein-Westfalen in Datteln

Bioenergiemanager des Landes stellen die Ziele für ihre Regionen vor

Das Ziel für die Bioenergienutzung in der Emscher-Lippe-Region wird mit 535 GWh pro Jahr bis zum Jahr 2020 beziffert. Das ist knapp die Hälfte des durch Studien belegten theoretischen Flächenpotenzials. Dass nicht mehr Energie aus der verfügbaren Biomasse erzeugt werden soll begründet der Bioenergiemanager Carsten Elkmann im Rahmen des 2. Netzwerktreffens der Bioenergiemanager aus Nordrhein-Westfalen in Datteln mit den vielfältigen Einflüssen und Interessenslagen in der Region.

Ökologische und soziale Nachhaltigkeit, technische Machbarkeit und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit müssen bei der Erschließung von Potenzialen berücksichtigt werden. So sieht das auch Gastgeber Ewald Steinmann, Geschäftsführer der Haus Vogelsang GmbH. Es muss auf eine vernünftige Logistik und regionale Versorgung geachtet werden, damit die Ökobilanz nicht negativ ausfällt, ergänzte Steinmann. Wie das gesteckte Ziel in der Emscher-Lippe-Region erreicht werden soll beschreibt Carsten Elkmann in einem Managementprogramm, in dem Aufgaben, Ressourcen und Termine festgelegt sind. Das Programm ist bis zum Jahr 2020 ausgelegt. Es ist aber wichtig, in den nächsten eineinhalb Jahren die richtigen Weichen zu stellen betont Elkmann, denn schließlich endet das Pilotprojekt im November 2011.

Der Kreis Recklinghausen hatte im Namen des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW sowie der EnergieAgentur.NRW die Bioenergiemanager des Landes NRW ins Haus Vogelsang nach Datteln eingeladen. Auf der Tagesordnung stand die Vorstellung der Ziel- und Umsetzungskonzepte für die sechs Modellregionen, in denen die Bioenergiemanager in einem Pilotprojekt für den Ausbau der energetischen Nutzung von Biomasse sorgen sollen. In den Konzepten sollten die derzeitigen Stände der Bioenergienutzung dargelegt, Potenziale in Land-, Forst- und Abfallwirtschaft aufgezeigt und ein Szenario für das Jahr 2020 erarbeitet werden. Dabei wurden nicht nur Ziele genannt, sondern auch Wege aufgezeigt, wie diese erreicht werden können.

Neben den Konzepten der Regionen wurde bei dem Treffen auch ein Bioenergiekataster durch das Fraunhofer-Institut UMSICHT aus Oberhausen und das Energieversorgungskonzept der Haus Vogelsang GmbH vorgestellt.

Ein erfolgreicher Tag, resümierte Cornelia Reuther von der EnergieAgentur.NRW und Leiterin des Netzwerks Biomasse NRW und dankte den Organisatoren, dem Kreis Recklinghausen und dem Haus Vogelsang. Das Engagement der Teilnehmer und die idyllische Umgebung haben zur konstruktiven Arbeit beigetragen.

Für Rückfragen steht Ihnen der regionale Bioenergiemanager zur Verfügung:

Carsten Elkmann

WiN Emscher-Lippe GmbH

0 23 66 /10 98 -22

E-Mail: carsten.elkmann@emscher-lippe.de



Foto: Johannes Dörnemann

Zu ihrem zweiten Netzwerktreffen kamen die Bioenergiemanager aus den sechs Modellregionen Nordrhein-Westfalens diesmal im Haus Vogelsang, Datteln zusammen. Darunter u.a. der Bioenergiemanager der Emscher-Lippe-Region, Carsten Elkmann (3.v.l.), Cornelia Reuther von der EnergieAgentur.NRW und Leiterin des Netzwerkes Biomasse NRW (3.v.r.) sowie Fei Hüne vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (4.v.r.).